

Warhafftige Neue
Zeitung.

Von etlichen

Zauberischen Weir-
bern / so man diß 1617. vnd
1618. Jahrs / zu Naimburgk in De-
sterreich / auff der Bngerischen Grenß
verdreunet hat / was sie vor grossen
schaden / an Menschen vnd Vieh be-
gangen haben: Deßgleichen auch an
Wein vnd Korn / vnd andern Früch-
ten / werd ihz in diesem Gesang be-
richt werden: Im thon / Da
Jesus an dem Creuze
stundt.

Dabey ein schöner Morgensgen /

Im thon:

Wie schön leuchtet der Morgens-
stern / &c.

Erstlich Gedruckt zu Wien

Gregor Gelhaar. Anno 1618.

1.
SOrt zu ihr Christe allzugleich / ihr selb
jung Alt Arm oder Reich / wovon
ich euch will singen / von erschreckli-
chen Thaten auch / gar vnerhörten Dingen.

2
Es ligt ein Statt in Oesterreich / auß
der Bingerischen grenzen zugleich / Hain-
burg heist sie mit namen / daselb es gar wie
Zauberin hat / ins Gefängnuß sie einfam.

3.
Da wurden sie Peinlich gefragt / da ha-
ben sie gar bald gesagt / was sie haben ge-
hen / wie sie viel Menschen vnd auch Vieh
vom Leben auffgeriebet.

4.
Erstlich bekentens also frey / wie sie durch
ihre Zauberey / grosse Wetter haben gem-
chet / das es Bäum / Häuser vnd Gebäu-
wegrisset daß es krachet.

5.
Auch thetens noch mehr zeigen an / wie
Wetter gemacht han / daß Wein vnd
Korn erschlagen / auff etliche meile weit
breit / ist war wie ich euch sage.

6.
Auch habens durch Ihr Teuffelst

den grosse Reiffe / das Wein vnd Korn
verderbet hat / die Bäumfrucht auch deß
gleichen.

7.

Auch haben sie in mancher grenz / gezaubert
daß die Pestilenz / hat eingerissen sehr /
daß viel tausent Menschen gestorben sind /
im Land da hin vnd here.

8.

Ein jede die dem Teuffel sich / ergibt die
muß alßbald erstlich / dem Teuffel sich ver-
schreiben / daß sie woll Gott im Himmel feint
sein / dem ganzen Himlischen heere.

9.

Ein jede muß mit ihrem Blut / dem Teufel
sich verschreiben gut / welche nicht schre-
ben kane / der fährt der Teuffel ihre Hand /
daß sie schreibet fortane.

10.

Vnd wan sie solches verichtet han / alsdant
nötet sie der Teuffel schon / müssen alles ü-
bels stiften / alles was sie nur gedencken kö-
nnen / an Menschen vnd an Viehe.

11) Auch haben sie befehen schon / daß man-
che ihren eygnen Mann / hat vmbgebracht
so eben / deßgleichen auch ihr eignes Vieh /
ihre Kinder darneben.

12.

Es ist zuerbarmen zumal / dreyhundert

Sechßwochenkinder an der gal / han sie en
mordt vermessen / also jätterlich hingerichet
vnd darnach erst gefressen.

13.

Darnach die beine von Kinderlein / ma-
chen darauß Pulffer vnrein / strewens den
Leuten an die Strassen / vnd wer darüber
gehen thut / muß verkrummen dermassen.

14.

Das marck in Weinen nehmens rausß /
machen vergiffte Salben darauß / thun die
Leuth mit anstreichen / dz sie auch verkrum-
men müssen / außdorren auch dergleichen.

15.

Auch haben sie noch mehr bekent / daß sie
viel tausent stück Vieh am end / haben vns
bracht dergleichen / sie haben doch gar nichts
verschont / bey Armen vnd bey Reichen.

16.

Auch haben sie noch weiter tracht / haben
viel tausend Maß gemacht / auff Acker vnd
Weingärten / haben viel Wein vnd Erdä-
pffel verderbt / ein grosser schad es es warde.

17.

Auch haben sie noch mehr bekent / wie sie
in die Statt Wien behendt / drey Maß
Flöh zaubert eben / dz ist 45. Scheffel zwor
vnd noch wol mehr darneben.

Da
sch
gefang
Lohn a

Die
hat au
hat beg
vnd R

Da
sie ihne
ner vn
den bei

Br
berts a
sten für
jüfer m

E
auch di
vor der

werden
3. W
wigen
Gott

18.

Damit ich aber kom zum End / man hat
Ihr schon bey 80. verbrent / ligen noch viel
gefangen / die werden also mit der zeit / ihren
Lohn auch empfangen.

19.

Die Wirthin zum weissen Kößlein / die
hat auch thun bekennen fein / was sie auch
hat begangen / wie sie auch Kröffen Weiß
und Rahn / stätigs hatt auffgefangen.

20.

Darnach wans Gäst bekommen hat / hat
sie ihns bratten an der stat / für Vögel / Hün-
ner vnd Tauben / darnach die Rauppen auff
den beimen / thet sie auch offte zamflauben.

21.

Vnd bracht sie also heim zu hauß / bezau-
berts auch mit grosssem grauß / gabs den Wes-
sen für kleine Fische / vnd noch anders vns
iuser mehr / trugs den Leutten zu Fische.

22.

Darumb ihr Christen in gemein / laß
auch diß eine Warnung sein / hütet euch
vor dem Teuffel / so werdet Ihr alle selig
werden / daran ist gar kein zweiffel.

23. Wir werden eingehen bereit / zu der E-
wigen Seligkeit / das helff vns allensamen /
Gott Vatter Sohn Heyliger Geist / durch

Ein schön new Geistlich Lied.

Gehet daher des Tages Liecht / O
Herz wach auff / vergiß ja nicht / zu
loben Gott den Herren: Darumb di
er dich diese Nacht / durch seiner Engel schutz
bewacht / weit über dein begehren. Er hat/
kein raht / nicht thun sparen / zu bewahren /
dich für schaden / solches auß lauter genaden.

Ich danck dir **GOTT** im höchstent
Thron / durch Jesum Christum deine Sohn /
vnsern Mittlern vnnnd Herren: Daß du
mich hast in dieser Nacht / fürs Teuffels list
vnd grosser macht / gnädiglich thun bewae
ren. Billich / preist dich / mein Gemüte /
für dein Güte vnd Wolthaten / dadurch du
mir hast gerathen.

O Gott vnd Herz mein Weib vnnnd
Kind / Leib / Seel / Ehr / Gut vnd Hausges
sind / thu ich dir heut befehlen: Vnd bitt du
wöllest diesen tag / für Kranckheit vnnnd für
grosser plag / mich gnädiglich bewaren. Vn
gunst / Feroßbrunst / wolstu wenden / von
vns lenden / vns verleyhen / guten Friede vnd
gedeyen.

O Herz ich bitt auß Herzensgründ /
wölst mir verzeihen diese stund / mein

that vnd Sünde: So ich gethan hab wol-
er dich/ Ach Herz erbarm dich über mich /
und sey mir nicht geschwinde. Nim mich/
freundlich an in gnaden / heil den schaden /
meiner Sünden/ Barmhertzigkeit laß mich
sünden.

Ach Gott mein trost vnd höchster hort/
erhalt mich auch bey deinem Wort/ welches
zu vns hast gegeben: Hilff daß ich solches
alle stund/rein bewahre mit Herz vnd Müd
sich mir auch darneben. Das ich/ willig /
nichts gebrauchte / vnd nicht weiche biß ans
Ende/ die Heiligen Sacramente.

Vnd wenn es ist der wille dein / daß
nun herkomme mein stündlein / O HERZ so
du nicht weichen: Hilff mir in meiner ster-
bens noht/ wen ich soll ringen mit Höll vnd
Tod / auff daß mich nicht erschleiche. Der
Feind/ so meint / mich zuberücken / thu ihm
rücken/ bald zu grunde / hilff daß ich frey zu
erwinde.

Ehr sey dir Herz Gott Vatter mein /
mit sampt dem liebsten Sohne dein/ welcher
für vns gestorben: Ach nim an meinem le-
ben End / meine Seel in dein Reich behend/
uß er mir hat erworben. Laß mich/ Ewig/
bey dir leben / dir zu aeben / dreiß dein